

Montafoner STANDpunkt.



Ämliche Mitteilung, Ausgabe 5, Herbst 2008



Ausgrabungen. Großer Andrang beim Tag der Ausgrabungen (Titelfoto) am Bartholomäberg. **S. 6/7**

Visionen. Die Montafonerbahn lässt mit Visionen über eine Verlängerung der Bahn aufhorchen. **S. 14/15**

Leserservice

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

Große Herausforderungen stehen derzeit im Montafon an. So wird vor allem die Entscheidung über das Hochjoch eine zentrale Rolle spielen. Darüber hinaus gilt es generell, die anstehenden Tourismus-Fragen im Tal gemeinsam in die Hand zu nehmen und ein für uns Montafoner zufriedenendes Ergebnis zu erarbeiten.



Kräftig gearbeitet wird derzeit auch beim gemeindeübergreifenden Naturwärme-Heizwerk in Gantschier. Vor wenigen Wochen konnten wir den Spatenstich feiern, jetzt laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren. Die Entscheidung für das Biomasse-Heizwerk war sicherlich die richtige – vor allem in Zeiten von explodierenden Energiekosten. Wir errichten eines der leistungsstärksten Biomasse-Heizwerke des Landes und können uns ein Stück weiter von fossilen Energieformen verabschieden.

Ein zentrales Thema im Montafon ist zweifelsfrei der Verkehr. Dazu zählt auch der öffentliche Personennahverkehr. Wobei die Montafonerbahn in Sachen umweltfreundliche Mobilität mit jährlich 1,2 Millionen Passagieren einen wichtigen Eckpunkt einnimmt. Wenn der Verkehr im Tal ernsthaft diskutiert wird, muss auch eine Verlängerung der Bahnlinie angedacht werden. Diesbezüglich hat die Montafonerbahn ein paar Visionen erarbeitet. Visionen, die nur umgesetzt werden können, wenn das gesamte Tal dahinter steht. Dann ist vieles möglich. Sogar eine Montafonerbahn-Linie bis Partenen. Dieses und viele weitere Themen wurden in der dieser Ausgabe des Montafoner STANDpunkts von der Redaktion aufbereitet. Ich wünsche Ihnen im Namen des Standes Montafon einen sonnigen Herbst und viel Spaß beim Lesen des „STANDpunkts“.

**Standesrepräsentant,
Dr. Erwin Bahl**

Inhalt

Ausgezeichnet. Das Montafon wurde mit dem „innovationsaward“ von Vorarlberg Tourismus ausgezeichnet. **Seite 2**



Großprojekt. Die Bauarbeiten für das rund 16-Millionen-Euro-Großprojekt „Naturwärme Montafon“ laufen auf Hochtouren. **Seite 17**

bewusstmontafon. Die Vermarktung regionaler Köstlichkeiten stand im Mittelpunkt der Montafoner Herbstgenusswochen. **S. 18**



IMPRESSUM

► **Herausgeber und Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► **Redaktion:**

Presse- und Medienbüro
Meznar-Media OG, Zürcherstraße 31, A-6700 Bludenz
www.meznar-media.com

► **Texte und Fotos:**

VT, huber-images, VIW, Caritas, Montafon Tourismus, mbs, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Gestaltung:** Meznar-Media

► **Druck:**

Linder Druck, Lorüns



(Titelfoto: Toni Meznar)





Die Talschaft Montafon wurde vom Wirtschaftsministerium bundesweit zu einer von drei Modellregionen ernannt.

Montafon als Modellregion

Wirtschaftsministerium fördert Projekte im Montafon für die touristische Entwicklung des Tales

Montafon. Große Ehre für die Nächstingungsstärkste Region Vorarlbergs – das Montafon wurde vom Wirtschaftsministerium als Modellregion ausgesucht. Gemeinsam mit der Ferienregion Reutte in Tirol, dem Steirischen Thermenland und der Region Wörthersee soll sich das jetzt schon weit entwickelte Montafon mit tatkräftiger Unterstützung des Bundes bis Ende 2009 zu einer vor-



„Die Ernennung zur Modellregion zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

**Arno Fricke,
Montafon Tourismus**

bildhaften Modellregion entwickeln und so laut Minister Martin Bartenstein „wichtige Impulse für die Tourismuswirtschaft liefern.“ Die Ergebnisse und Erfahrungen werden in einem Abschlussbericht zusammengefasst und anderen Regionen zur Verfügung gestellt.

Für die vier Regionen ist die Auszeichnung eine Chance und eine Anerkennung der bisherigen Arbeit zugleich, hatten sich österreichweit

doch immerhin 30 Regionen um den Titel „Modellregion“ beworben. Darunter das Projekt Tannberg der Gemeinden Warth-Schröcken sowie Lech-Zürs. „Diese Auszeichnung zeigt,

dass wir auf dem richtigen Weg sind. So haben wir mit den Organisationsformen in der Talschaft Montafon gepunktet“, sagt Direktor Arno Fricke von Montafon Tourismus.

„Einerseits mit Montafon Tourismus samt dem Bergbahnpool und andererseits der Stand Montafon als Garant für Nachhaltigkeit.“

Nachhaltigkeit

Der Jury hätten auch die laufenden Projekte, die im Marketingkonzept und mit Zukunft Montafon gemeinsam mit der Bevölkerung diskutiert und festgesetzt wurden, imponiert. „Der Tourismus ist die wichtigste Einnahmequelle im Tal. Wir wollen eine breite Entwick-

lung, die allen Sparten gerecht wird“, schildert Bernhard Maier vom Stand Montafon. Zwischen dem Stand Montafon und Montafon Tourismus gibt es jetzt schon zahlreiche gemeinsame Projekte, wie beispielsweise die interaktive Regionalkarte, die Themenwege oder die Zusammenarbeit mit den Montafoner Museen. „Wir werden jetzt als ausgewählte Modellregion weitere Projekte zur nachhaltigen Entwicklung für unser Tal entwickeln“, so Maier weiter.

30 Bewerber ausgestochen

Auch Standesrepräsentant Erwin Bahl zeigt sich ob der Auszeichnung erfreut. „Bundesweit haben sich 30 Top-Regionen beworben und das Montafon zählt zu den Gewinnern. Das ist eine tolle Geschichte und von enormer Bedeutung für die gesamte Talschaft“, freut sich Bahl schon auf den Erfolg der Modellregion. ●

„Diese Auszeichnung ist von enormer Bedeutung für das ganze Tal.“

**Erwin Bahl,
Standesrepräsentant**

Rasanten Vergnügen

Nach nur dreimonatiger Bauzeit wurde der Alpine-Coaster-Golm nun für alle Rennfahrer geöffnet. Bei der spektakulären Erlebnisbahn handelt es sich um eine Mischung aus Sommerrodelbahn und Achterbahn. Die Bezeichnung Alpine-Coaster ist eine Anlehnung an den engl. Begriff „roller-coaster“ (Achterbahn) und ist inzwischen eine gängige Bezeichnung für diese Art von Erlebnisbahnen.

Bis zu sechs Meter über dem Boden

Von der Golmerbahn Latschau auf 1000 Meter geht es auf Zweisitzer-Schlitten rasant Richtung Vandans. Immer wieder eröffnen sich dabei dem Fahrer einzigartige Ausblicke auf die umliegenden Berge. Für Nervenkitzel sorgen ein 360-Grad-Kreisel, fünfzehn 180-Grad-Kehren und viele „Jumps“, das sind Bodenwellen, die dem Fahrer das Gefühl vermitteln, abzuheben. An manchen Stellen

Zahlen und Fakten

Alpine Coaster Vandans:

- ▶ Länge: 2,6 Kilometer
- ▶ Höhendifferenz: 350 Meter
- ▶ Höchstgeschwindigkeit: 40 km/h
- ▶ Fahrzeit: etwa acht Minuten
- ▶ Jumps: 44

fährt man bis zu sechs Meter über dem Boden. Die alpine Erlebnisbahn stellt eine weitere Möglichkeit dar, Berge und Natur im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren und ist bei (fast) jeder Witterung sowohl im Sommer als auch im Winter geöffnet.

Sicherheit an erster Stelle

Jetzt im Herbst gibt es noch bis 31. Oktober die Möglichkeit, mit dem Alpine-Coaster-Golm zu fahren, täglich von 9 bis 17 Uhr. Eine Fahrt mit dem Alpine-Coaster-Golm ist zu jeder Jahreszeit ein tolles Ausflugsziel. Entweder als Abrundung

eines Golm-Skitages oder als rasante Möglichkeit um nach einem Wandertag ins Tal zu gelangen. Bei allem Fahrspaß und dem spektakulären Streckenverlauf steht Sicherheit selbstverständlich an erster Stelle. Die entgleisungssicheren Schlitten sind mit Fliehkraftbremsen ausgestattet und in der Talstation kommen modernste Wirbelstrombremsen zum Einsatz. Bei einem Tempo über 40 km/h wird der Schlitten automatisch gebremst. Zudem sind alle Schlitten mit optimierten Sitzschalen und zwei Sicherheitsgurten ausgestattet. ●



Promiauflauf bei der feierlichen Eröffnung des Alpine Coasters in Vandans.

mbs zieht positive Jahresbilanz

Montafonerbahn AG in Schruns setzte im Geschäftsjahr 2007 gesamt 14,628 Millionen Euro um

Schruns. Die Montafonerbahn AG in Schruns kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurückblicken. Sie ist ein breit gefächertes Unternehmen (energie, verkehr, handel, media), beschäftigt fast 100 Mitarbeiter und deckt mit ihren Produkten und Dienstleistungen viele Lebensbereiche und Bedürfnisse der Bevölkerung des Montafons ab.

Das Unternehmen hat sich von einem Versorger zu einem modernen Dienstleister entwickelt, sich damit erfolgreich den neuen Herausforderungen gestellt und gleichzeitig Verantwortung für die Region übernommen. „Wir wollen unsere Marktchancen im Rahmen der mbs Gruppe nachhaltig nutzen und das dynamische Wachstum weiterführen. Unser Ziel ist es, in allen Geschäftsbereichen erfolgreich zu wirtschaften“, zog mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger bei der Hauptversammlung der Montafonerbahn AG eine positive Bilanz.

Positive Entwicklung

Auf der rund 13 Kilometer langen Bahnstrecke zwischen Schruns und Bludenz wurden im vergangenen Jahr über 1,2 Millionen Passagiere und über 226.000 Tonnen Güter transportiert. „Im Bahnbereich sind die Erlöse um 454.000 Euro angewachsen“, so Luger weiter. „In die Bahninfrastruktur wird das mittelfristige Investitionsprogramm weiter fortgeführt.“ Die Erlöse im Energiebereich liegen mit knapp 11,121 Millionen Euro um 214.000 Euro über dem Vorjahresniveau. Der Bereich mbs Technik und Media trägt mit 3,682 Millionen Euro zum Gesamtumsatz der Gesellschaft bei. „Auch die Entwicklung der Handelsgeschäfte hat sich verbessert, die Umsatzziele wurden mit Gesamterlösen von 1,496 Millionen Euro erreicht“,



Aufsichtsratsvorsitzender Erwin Bahl (l.) und mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger ziehen eine positive Jahresbilanz der Montafonerbahn AG in Schruns.

schildert der mbs-Vorstandsdirektor das erfreuliche Jahresergebnis. „Mit 865.000 Euro Gesamterlösen erzielt auch der jüngste Teilbereich des Unternehmens, die mbs media, ein akzeptables Umsatzergebnis.“ Lediglich der Installationsbereich entwickelte sich nicht ganz so gut wie geplant.

„Unser Ziel ist es, in allen Geschäftsbereichen erfolgreich zu wirtschaften.“

**Bertram Luger,
mbs-Direktor**

Dennoch zeigt sich Vorstandsdirektor Bertram Luger mehr als zufrieden. „Die gesamten Umsatzerlöse von 14,628 Millionen Euro liegen um 668.000 Euro über dem Vorjahr.“ Das EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) ist von 474.000 Euro im Vorjahr um 58.000 Euro auf 532.000 Euro (entspricht einem Plus von zwölf Prozent) gestiegen.

Herausforderungen

Gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Landesrepräsentant Dr. Erwin Bahl blickte Vorstandsdirektor Bertram Luger bei der Hauptver-

sammlung positiv in die Zukunft. „Es stehen große Herausforderungen an – unter anderem mit dem Naturwärme-Heizwerk oder mit der Ausweitung der Verkehrsleitung im Regionalverkehr Vorarlberg seitens der Bahn.“ Mit einer motivierten Belegschaft werde es möglich sein, die Gesellschaft auf einem dynamischen Niveau in der Ertragslage zu halten und damit eine weitere Stärkung der Eigenmittel zu erreichen, hieß es abschließend. ●

Montafonerbahn AG

Energie:

- ▶ Kundenanlagen (Strombezieher): 5903
- ▶ Aufbringungen: 51.420.520 Kilowattstunden

Bahn:

- ▶ Personenbeförderung: 1.242.829 Passagiere
- ▶ Güterbeförderung: 226.301 Tonnen

Media:

- ▶ Kabel-TV-Anschlüsse: 2602
- ▶ Internet-Kunden: 934

Tag der offenen Grabungen



Fra
ze



Stundenlang
nen Feuer ge



Frank Trommer und sein Team zeigte, wie unsere Vorfahren mit Bronze gearbeitet haben.



Das Wildschwein wurde auf dem offenen Feuer gebraten.



Kinder konnten sich beim Tag der offenen Grabungen beim Töpfern vergnügen.

Bartholomäberg. Großer Andrang beim Tag der offenen Grabungen in Bartholomäberg. Zahlreiche Interessierte aus dem ganzen Land haben sich bei diesem eindrucksvollen Wissenschaftstag im Herzen des Montafons auf die Spuren der Kelten begeben.

Buntes Programm

Über das Leben unserer Vorfahren, deren Essen sowie Werkzeuge, Waffen oder Musik konnten sich die vielen Besucher beim Tag der offenen Grabungen selbst ein Bild machen. Während Frank Trommer mit seinem Team bei experimenteller Archäologie diverse Gebrauchsgegenstände wie damals mit Bronze gegossen hat, konnten sich Kinder mit Klaus Bertle beim Töpfern vergnügen. Ein 35 Kilo schweres Wildschwein wurde ebenso nach alter Tradition auf offenem Feuer gebraten, wie eine Mahlzeit aus Hirse und Gerste auf einer Feuerstelle gekocht. Die kulinarische Reise in die Vergangenheit ist auf breite Zustimmung gestoßen. „Das könnte ich schon zum Frühstück essen“, waren sich mehrere Besucher einig. Auch musikalisch wurde mit dem Jabadao an die Kelten erinnert. Alles in allem ein wunderbarer, erlebnis- und abwechslungsreicher Tag, der den vielen Besuchern einen wunderbaren Blick in die Welt der Archäologie ermöglichte. Wissenschaft

Hintergrund für den Tag der offenen Grabungen war die wissenschaftliche Aufarbeitung, die derzeit unter der Leitung von Professor Rüdiger Krause (Uni Frankfurt) in Bartholomäberg (Bodaweg, Knappagruba) sowie am Schafberg in Gargellen durchgeführt wird. Fragen der prähistorischen Besiedlung, des damaligen Bergbaus und der Alp- und Weidewirtschaft stehen dabei im Vordergrund. Die Einbettung in ein internationales Forschungsprojekt der Universität Innsbruck (www.uibk.ac.at/himat/) sowie in das EU-Leader-Programm ViaValtellina garantieren nicht nur die Qualität der Forschungen sondern auch den größeren Teil der Finanzierung.



Organisator Andreas Rudigier.

Fächerübergreifende Zusammenarbeit

Zudem wird fächerübergreifend gearbeitet. „So ist beispielsweise der international anerkannte Wissenschaftler Ernst Pernicka – Leiter der bekannten Troja-Ausgrabungen – mit im Boot“, freut sich Andreas Rudigier vom Heimatschutzverein über eine hochklassige Wissenschaftlerriege, die im Montafon im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut der Erde blickt. ●

Auszeichnung

Montafon innovativste Tourismusregion

Loccata-Projekt von Montafon Tourismus und Stand Montafon gewinnt „Innovations-Award“

Bregenz, Montafon. Im Rahmen des Vorarlberger Tourismusforums im Festspiel- und Kongresshaus Bregenz sind kreative Touristiker des Landes gekürt worden. 2000 Euro Preisgeld und den „innovations-award“ gab es dabei für Montafon Tourismus sowie die Gemeinde Langenegg. Über Anerkennungspreise von jeweils 1000 Euro konnten sich Kleinwalsertal Tourismus, Bergaktiv Brandnertal und die „Krone“ Hittisau freuen.

Stand Montafon als Initiator

Zum vierzehnten Mal hatte Vorarlberg Tourismus zum Wettbewerb um die Vorarlberger Tourismus-Innovationen aufgerufen. Gesucht wurden neuartige Tourismusangebote, bereits realisierte Marketingprojekte sowie Neuerungen im Bereich Mitarbeiter, die sich vom Herkömmlichen abheben, Vorbildwirkung haben und die Wett-



Die kreativsten Touristiker des Landes bei der Preisverleihung in Bregenz.

bewerbsfähigkeit des Vorarlberger Tourismus stärken. Die Auswahl der Preisträger erfolgte durch eine fünfköpfige Jury.

Montafon Tourismus konnte mit dem vom Stand Montafon initiierten Satelliten-Wandersystem abermals punkten. Das Montafon ist die erste Destination in Europa, die ihren Gästen diese neuartige Technik anbietet. LOCCATA (location-based and context aware mobile multimodal hiking guide application) ist ein preisgekröntes Pilotprojekt für das neue europäische Satellitennavigationssystem Galileo.

Über ein mobiles System erhalten Wanderer via Satellit ausführliche Informationen über die Kulturlandschaft und über lokale Besonderheiten. Das System warnt Wanderer zudem vor aktuellen Gefahrengebieten und ermöglicht eine präzise Standortbestimmung. Anbieter, die diese Technik nutzen, können unbegrenzt

Themenwanderungen anlegen, da die Inhalte veränderbar sind. Das Aufstellen entsprechender Schilder in der Landschaft entfällt. Die Handhabung für den Wanderer ist einfach: Im Tourismusbüro können die benötigten Endgeräte – Smartguides, die über einen GPS-Empfang verfügen – gegen eine Kautionsausleihe werden.

Große Freude

Folgende Wanderungen sind bereits erfasst: Bergknappenweg Kristberg im Silbertal, die Litz Rundwanderung in Schruns, der kulturhistorische Wanderweg in Gaschurn sowie der Landschaftspfad Gaschurn-Partenen-Galtür, der Tschaggunser Aqua-Wanderweg, der Geologie-Lehrpfad in Bartholomäberg und der Sagenweg in Vandans. „Wir freuen und wirklich über diesen Preis, der zeigt, dass das Montafon in Sachen Innovation und Gästemanagement immer an vorderster Stelle ist“, zeigt sich Tourismusdirektor Arno Fricke sichtlich stolz. ●



Das Loccata-System wurde ausgezeichnet.

Montafoner

STANDpunkt.



Gemeindeübergreifend. Parteilos. Informativ.

„guat und gnuag“

Küchenchef Reinhard Tarmann kocht im SB-Restaurant der Caritas Werkstätte Montafon mit neuen Menschen mit Behinderung täglich bis zu 150 Mittagessen. Jeder Hungerige bekommt um 6,50 Euro im zweiten Stock in der Schrunser Batloggstr. 97 von Montags bis Freitags zwischen 11.30 Uhr und 13 Uhr ein reichhaltiges Mittagessen. Auf www.caritas-vorarlberg.at/menueplan ist der Wochenmenüplan veröffentlicht. ●



Neuer Komfortbus für ÖPNV Montafon

Montafon. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Montafon fährt weiter auf Erfolgskurs. Seit der Übernahme durch die mbs Bus GmbH vor mittlerweile drei Jahren von der Post wird im Montafon kontinuierlich an kundenorientierten Verbesserungen im ÖPNV gearbeitet. Neben der deutlichen Verbesserung des Fahrplans wird auch die Erneuerung der Busflotte mit Hochdruck betrieben.

Umweltbewusst unterwegs

Im Sommer wurde mit einem Mercedes-Benz Citaro mit Euro 5 Diesel ein topmoderner Linienbus in Verkehr gestellt, der die gesetzlichen Anforderungen der Europäischen Union lange vor dem Inkrafttreten der Abgasrichtlinie erfüllt. „So wird der derzeit gesetzlich vorgeschriebene Grenzwert von Stickoxidanteil im Abgas um 43 Prozent abgesenkt“, schildert mbs Bus-Verkehrsleiter Gebhard Scho-

der. Das neue Mercedes-Flaggschiff wird im Ortsverkehr der Linie Schrunstschagguns sowie im Winter als Skibus eingesetzt. Der Komfortbus verfügt über eine rollstuhlgerechte Rampe und ermöglicht durch das einseitige Absenken des Fahrzeugs am Bordstein (Kneeling genannt) bequemes



Das neueste Schmuckstück der mbs Bus GmbH: ein Mercedes Citaro.

Ein- und Aussteigen. Dass der Bus auf dem höchsten technischen Niveau und mit Klimaanlage etc. ausgerüstet ist, versteht sich von selbst. Mit der Inbetriebnahme dieses Busses geht die Erneuerung der mbs-Busflotte weiter. Seit der Übernahme vor drei Jahren wurden somit neun neue Busse angeschafft, dazu noch zwei Neunplätzer sowie ein Reisebus und ein 19-Plätzer für das Rellstall.

Innovation und Qualitätssteigerung

Damit nicht genug. „Wir sind ständig bemüht, durch Innovation und Qualitätssteigerungen die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen“, sagt Vorstandsdirektor Bertram Luger. Deshalb wurde vor wenigen Wochen der nächste Bus für den Überlandverkehr (Mercedes Integro) in Betrieb gestellt. Rechtzeitig zum Start der Wintersaison folgt dann im Dezember mit einem weiteren Mercedes Citaro der nächste neue Skibus. „Bis spätestens Anfang 2010 werden dann alle Postbusse von der Übernahme im Juni 2005 durch topmoderne mbs-Busse ersetzt sein“, verspricht der mbs-Vorstandsdirektor abschließend. ●

Axt statt Liegestuhl

Bergwaldprojekt im Montafon



Silbertal. Tannen statt Palmen, Axt statt Liegestuhl – seit über 20 Jahren finden im Rahmen des Bergwaldprojekts Arbeitswochen von Freiwilligen im Wald statt. Gegründet von Greenpeace Schweiz hat die Idee bis dato schon über 15.000 Freiwillige zum Mitmachen bewegt. Seit 1994 wird das Bergwaldprojekt auch in den Montafoner Standeswäldern durchgeführt. In dieser Zeit leisteten hunderte Teilnehmer einen aktiven Beitrag zur Sicherung des Lebensraumes Bergwald und der Kulturlandschaftspflege.

„Kraft sammeln“

In den vergangenen 14 Tagen haben wiederum 25 Männer und Frauen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz die Chance genutzt, die vielfältigen Zusammenhänge und die Schönheit des Lebensraumes Wald ebenso wie die Probleme am eigenen Leib zu erfahren. Jeder hatte dabei die Möglichkeit, sich auf eine einzigartige Art und Weise mit der Natur auseinanderzusetzen. Verpflegung

und Unterkunft wurden übrigens gestellt. „Wirklich ein ganz besonders Projekt“, sind sich Anna und Michael aus Norddeutschland einig. „Unglaublich, welche Kraft ich in dieser Woche sammeln konnte“, meinte etwa auch Miriam. Warum sie sich für diese ungewöhnliche Art des Urlaubs entschieden haben? „Weil wir gerne in der Natur sind und den Wald mit allen Sinnen hautnah erleben können“, sagen die Teilnehmer unisono.

Kulturlandschaften

Die Aktivitäten reichten von der Kulturpflege (Ausmähen von gepflanzten Jungbäumen) bis zum Freihalten von Weideflächen. Begleitend dazu fanden Exkursionen, Vorträge und Diskussionen statt. „Das Bergwaldprojekt ist nicht nur auf Schutzwaldsanierungen ausgerichtet. Es geht auch um den Erhalt traditioneller bergbäuerlicher Kulturlandschaften“, schildert Bernhard Maier vom Stand Montafon. „Es ist dem Stand Montafon ein Anliegen, dieses Mosaik aus Wald

und offenen Wiesenflächen zu erhalten“, so Maier weiter.

„Arbeiten im Herzen der Natur“

Während die bunt zusammengewürfelte Gruppe im Ganzaläta-Tal im Silbertal mit dem Freihalten ebendieser Weideflächen beschäftigt ist, steigt ganz in der Nähe Rauch auf. Ein Zeichen, dass bald Mittag ist. Der Rauch stammt von einer Feuerstelle, auf der eine Waldsuppe gekocht wird. Romantik pur. Fast wie im Wilden Westen. Ein offenes Feuer, ein verkohlter Topf, darin köchelt die Gemüsesuppe. Die Freiwilligen genießen ihren Erlebnisurlaub sichtlich. „Das ist Natur pur“, sagt auch Förster Martin Lieberherr vom Schweizer Bergwaldprojekt. „Arbeiten im Herzen der Natur für die Natur – schöner kann ein Urlaub gar nicht sein“. ●

WWW

Bergwaldprojekt im Netz:

► www.bergwaldprojekt.ch



Exkursion zu Walser Buura

„bewusstmontafon“ blickte hinter die Kulissen der regionalen Vermarktung im Kleinwalsertal

Montafon. Eine Abordnung des Vereins „bewusstmontafon“ hat sich kürzlich zu einer Exkursion zu den „Walser Buura“ ins Kleinwalsertal aufgemacht. Neben dem regen Austausch von Informationen rund um die Vermarktung regionaler Produkte wurde ein Schlachthaus in Oberstdorf besichtigt. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es für die regionale Fleischvermarktung ist, ein Schlachthaus direkt in der Nähe zu haben. „Sonst fehlt die Glaubwürdigkeit, und die Nachvollziehbarkeit, dass es sich tatsächlich um ein heimisches Produkt handelt“, wurde den Exkursions-Teilnehmern er-

läutert. Ebenso wurde die Direktvermarktung der „Walser Buura“ unter die Lupe genommen. So liefern die



Interessante Exkursion zu den Walser Buura ins Kleinwalsertal.

Mitglieder der „Walser Buura“ beispielsweise ihr Fleisch ausschließlich in Kühlanhängern aus. Anders würden es die Abnehmer nicht akzeptieren.

Ganzjährige Verfügbarkeit

Bei der Hof-Besichtigung von Vorstandsmitglied Bernhard Fritz wurde deutlich, dass umgemünzt auch für den Montafoner Regionalvermarkter „bewusstmontafon“ Gültigkeit hat. „Der Landwirt muss auf die Kundenwünsche nach ganzjähriger Verfügbarkeit reagieren“, so Fritz. Anders könne sich die Vermarktung regionaler Produkte kaum durchsetzen. ●

Intensivkurs für Jungmusiker

Partenen. Der Spaß an der Musik ist beim 33. Jungbläserseminar der Montafoner Musikvereine wieder ganz im Vordergrund gestanden. Unter der Gesamtleitung von Ehrenbezirksobmann Herbert Lins haben sich 47 musikbegeisterte Jugendliche aus den neun Montafoner Musikkapellen im Silvretta Dorf der Vorarlberger Illwerke auf der Bielerhöhe getroffen, um ein paar Tage intensiv zu proben.

Sech Stunden tägliches Training

„Die Jugendlichen erhielten beim heurigen Jungbläserseminar täglich über sechs Stunden Intensivunter-

richt“, freut sich der Montafoner Musikschuldirektor Georg Morre über die lernbereitschaft der Nachwuchsmusiker. „Theorie, Ensemble- und Orchestermusizieren wurde fleißig geübt“, so Morre weiter. Betreut wurden die jungen Musiker dabei von sieben Lehrerinnen und Lehrer der Montafoner Musikschule. Wie sich eine derart intensive Schulung auf die Qualität der einzelnen Musiker auswirkt, konnten die zahlreichen Gäste bei der großen Schlussveranstaltung im Silvrettarestaurant hautnah erfahren. Thomas Rudigier, Stellvertreter des erst kürzlich allzu früh verstorbenen

Bezirksobmann Elmar Juen bedankte sich bei den Sponsoren sowie bei den Musikschullehrern Verena Erckert (Querflöte), Ulrich Caba (Klarinette) sowie Attila Kormos (Saxophon), Thomas Ludescher (Trompete/Flügelhorn), Christa Feuerstein (Horn), Hermann März (Schlagzeug) und natürlich Direktor Georg Morre (Posaune, Tenorhorn, Tuba) für die langjährige, erstklassige Zusammenarbeit.

„Unvergessliches Erlebnis“

Beim finalen Musikfest wurden auch Marlene und Klaus Thurner gefeiert, die mit Köstlichkeiten aus der Küche das Jungbläserseminar kulinarisch betreut hatten. „Alles in allem ein unvergessliches Erlebnis, dass wir im nächsten Jahr wiederholen werden“, waren sich die jungen Musiker aus dem Montafon sichtbar stolz einig. ●



47 junge Musiker aus dem Montafon waren beim Jungbläserseminar auf der Bielerhöhe mit dabei.

Weltfußballer fährt auf mbs ab

Lothar Matthäus trainiert mit seinem israelischen Klub im Montafon – Shuttleservice durch die mbs

Montafon. „Mir gefällt es hier richtig gut.“ So beschreibt der Weltstar Lothar Matthäus das Montafon. Der deutsche Rekordnationalspieler (150 Teameinsätze, 23 Tore in 20 Jahren aktiver Laufbahn) war diesen Sommer als Trainer mit der Mannschaft Maccabi Netanya aus Israel zu Gast im Montafon.

14 Tage haben sich die Kicker aus Israel mit dem zweifachen Weltfußballer im Montafon auf die neue Fußballsaison vorbereitet. Gefahren und betreut wurde das Team dabei von der Montafonerbahn AG in Schruns.

Große Aufgaben vor sich

Täglich wurden die Fußballspieler und ihr Starttrainer – Matthäus wurde als Kapitän der Deutschen Nationalelf 1990 Weltmeister, 1986 und 1982 Vizeweltmeister und 1980 Europameister – mit dem Luxusliner Mercedes Travego der mbs Bus GmbH quer durch das ganze Montafon und die Region befördert. „Uns gefällt es sehr gut hier“, so Matthäus beim Lokalaugenschein. Die Gegend sei wunderbar, die Leute sehr nett und das Service perfekt, äußerte sich der erst vierte Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft (nach Fritz Walter, Uwe Seeler und Kaiser Franz Beckenbau-



Weltfußballer Lothar Matthäus (l.) mit mbs Bus Verkehrsdisponent Martin Schlepp.

er) mehrfach voll des Lobes über das Montafon und die Betreuung durch die mbs. Seit der Saison 2001/2002 ist Lothar Matthäus – in den Medien auch oft kurz Loddar genannt – nach seiner fast einzigartigen Fußballkarriere als Trainer aktiv. Hat unter dem erfolgreichsten Trainer der Welt, Maestro Giovanni Trapattoni, die Salzburger Bullen trainiert, war als erster Europäer Trainer einer Brasilianischen Klubelf und sogar schon Nationaltrainer (von Ungarn). Jetzt will der mehrfache deutsche (FC Bayern München von 1984 bis 1988 und von 1992 bis 2000) und italienische Meister (Inter Mailand von

1988 bis 1992) auch als Trainer den Fußballolymp erklimmen. Mit dem israelischen Klub Maccabi Netanya soll der erste Schritt dahin gemacht werden. Immerhin wartet auf den sympathischen Matthäus eine große

Aufgabe. So soll er den Verein wieder dorthin führen, wo er einst stand. Nämlich ganz oben im israelischen Fußball. In den 1970er und 1980er Jahren wurde die israelische Liga umgangssprachlich sogar als „Netanya und die anderen 15“ genannt. Große

Ziele also für Lothar Matthäus & Co, auf die sie sich im unvergesslichen Montafon vorbereiten. ●

„Mir gefällt es hier im Montafon richtig gut.“

Lothar Matthäus, Montafon-Gast

IfS-Jugendberatung im Montafon

Montafon. Die Jugendberatungsstelle Mühletor des IfS (Institut für Sozialdienste) kommt ins Montafon. Ab Montag, 13. Oktober, steht 14-tägig im Standesgebäude in der Montafonerstraße von 17 bis 19 Uhr eine qualifizierte Ansprechperson zu allen Themen rund um Kinder und Jugendliche sowie Schule, Behörden und Erziehung zur Verfügung. Basierend auf den Säulen Information, Streetwork, Projekte, Beratung und Therapie hel-

fen die IfS-Experten gerne weiter. Die Infogespräche sind kostenlos und bieten somit auch Jugendlichen und Kindern die Möglichkeit sich über Angebote und Hilfestellungen des Instituts für Sozialdienste zu informieren. Schweigepflicht und die Platzierung in den Räumlichkeiten des Standes Montafon mit separatem Eingang sind Gewähr für Verschwiegenheit und eine größtmögliche Anonymität. Ziel ist es das umfassende Angebot

möglichst nahe an den Bedarf heranzuführen und die Möglichkeit für einen unkomplizierten Zugang zu Information, Beratung und anderen Hilfestellungen zu schaffen. Fragen werden auf Wunsch auch anonym beantwortet. ●

Infobox

Institut für Sozialdienste:

► Jugendberatungsstelle Mühletor/Streetwork Bludenz
Bahnhofstrasse 19
6700 Bludenz
Telefon +43/664/60 88 44 30
streetwork.bludenz@ifs.at
www.ifs.at

Zukunftsvisionen



Zugverbindung von S

Spektakuläre Visionen der Montafonerbahn AG – beim Thema Verkehr soll eine unterirdische

Montafon. Die Montafonerbahn AG (mbs) in Schruns fährt weiter auf Erfolgskurs. Rund 1,2 Millionen Passagiere werden pro Jahr von der Montafonerbahn auf der Strecke von Schruns nach Bludenz und wieder retour befördert. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember sogar mit zwei neu angeschafften Nahverkehrspendelzüge. Diese stammen aus der Schweiz, wurden generalüberholt und haben eine Nutzungsdauer von 20 Jahren. Zum Vergleich: der

ÖBB-Talentzug ist lediglich 15 Jahre fahrtauglich. Ein Zug wird eine alte Garnitur ersetzen und die zweite ist für Kapazitätserweiterung gedacht. So wird die Montafonerbahn ab Dezember durchgehend von Schruns bis Lindau verkehren.

Remise käme nach St. Anton

Aber auch abseits dieser Neuanschaffungen geht die mbs in die Offensive. „Wenn das Thema Verkehr im Montafon ernsthaft diskutiert wird, dann muss eine Verlängerung der Montafonerbahn zumindest bis zur Zamangbahn angesprochen werden“, so mbs-Vorstandsdirektor Bertram

Luger. Dafür müsste die Bahntrasse vom im Bau befindlichen Biomasseheizwerk in Gantschier unterflur bis zum Bahnhof Schruns geführt werden. „Die Remise würde dann nach St. Anton verlegt“, schildert Luger.

„Somit würde mitten in Schruns eine wertvolle Fläche frei werden, acht gefährliche Eisenbahnkreuzungen könnten aufgelöst und die Anrainer dadurch (entfallen des Pfeif-Warnsignals) deutlich entlastet werden.“ Unterirdisch würde es dann auch vom

„Wenn d
kerung v
uns steh
Verlän
durch
vo
**Bertram
mbs-**



Schruns bis Partenen

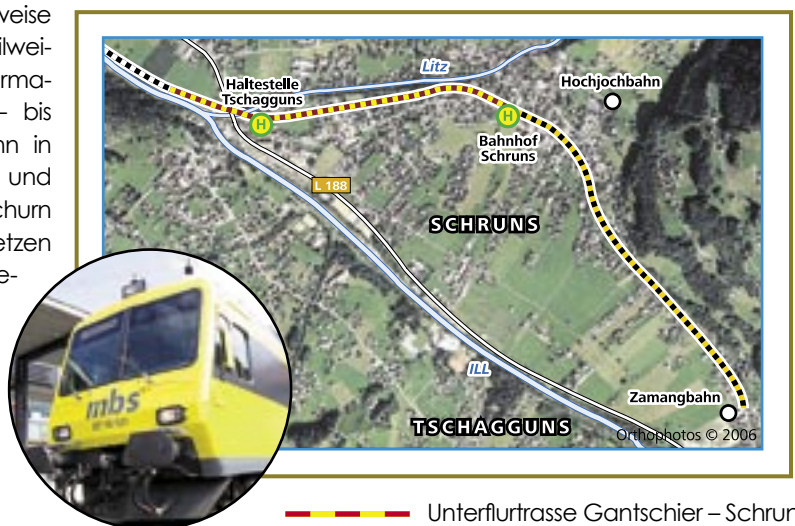
Bahnverlängerung bis zur Zamangbahn und sogar bis ins Hintere Montafon andiskutiert werden.

Schranser Bahnhof zur Zamangbahn weiter gehen. Rund 70 Millionen Euro würde dieses ehrgeizige Projekt kosten. Finanziert zum Großteil von Bund und Land und etwa zu zehn Prozent durch die Montafoner Gemeinden. „Spruchreif wird diese Vision allerdings erst, wenn das gesamte Tal dahinter steht“, spricht sich Luger für ein breites Beteiligungsverfahren durch die Montafoner Bevölkerung aus. Zumal die Visionen der Montafonerbahn deutlich weitergehen. Sogar eine Verlän-

gerung – teilweise unterirdisch, teilweise als ganz normale Eisenbahn – bis zur Valiserabahn in St. Gallenkirch und sogar bis Gaschurn und in einem letzten Schritt bis Partenen kommen in den Zukunftsüberlegungen der Montafonerbahn vor. •

Die Bevölkerung hinter... ist eine... gerung... us sinn... ll.“

n Luger, ...-Chef



- Unterflurtrasse Gantschier – Schruns
- Unterflurtrasse Schruns – Zamangbahn

Das neue Infomagazin für das Montafon



Nächste Ausgabe: Winter 08/09

„Do STAND
ich druf.“

Der zweifache Weltfußballer und deutsche Rekordnationalspieler Lothar Matthäus war mit seinem neuen Klub Maccabi Netanya zwei Wochen auf Trainingslager im Montafon. Dabei zeigten sich Matthäus & Co. mit dem mbs Bus Shuttelservice (rechts im Bild mbs Bus Verkehrsdisponent Martin Schlepp) sehr zufrieden.

(Foto: Toni Meznar)

Montafoner
STANDpunkt.



Startschuss für Reha-Klinik Montafon

Spatenstich für Gesundheitszentrum – 120 neue Arbeitsplätze werden geschaffen

Schruns. Großer Tag in Sachen Gesundheit im Montafon. Der Spatenstich für die Rehaklinik Montafon ist kürzlich erfolgt. Bis zur Inbetriebnahme in der zweiten Jahreshälfte 2010 werden am Standort Schruns vom Gesundheitsdienstleister Vamed (500 Projekte weltweit realisiert) über die Raiba Leasing rund 25 Millionen Euro in die erste Vorarlberger Rehabilitationsklinik investiert.

120 neue Arbeitsplätze

Das Leistungsspektrum der Rehabilitationsklinik Montafon umfasst orthopädische, kardiologische und neurologische Rehabilitation. Die Einrichtung besitzt vier Pflegestationen mit insgesamt 150 Betten und den erforderlichen Therapieeinrichtungen, die in einem eigenen Trakt untergebracht sind. Mit diesem Projekt werden etwa 120 dauerhafte Arbeitsplätze im Gesundheitssektor geschaffen. Zukünftig müssen Vorarlberger Patienten stationäre Rehabilitationsleistungen also nicht mehr in einem anderen Bundesland oder im Ausland in Anspruch nehmen.

Feierlicher Baustart

Hausherr Bürgermeister **Erwin Bahl** zeigte sich beim Spatenstich über diesen wichtigen Impuls für die Re-



So wird die Reha-Klinik im Montafon einmal aussehen.

gion genauso begeistert, wie die hochrangige Vamed-Abordnung mit Vorstandsdirektor **Gottfried Koos** an der Spitze sowie **Reinhard Dörner**, **Robert Hörmann** und **Walter Troger**. Landesrat **Siegi Stemer** und Statthalter und Gesundheitslandesrat **Markus Wallner** – der sich sehr freute, dass mit der Realisierung der Rehaklinik

Montafon auch die Wertschöpfung im Land bleibt – waren beim historischen Spatenstich ebenso dabei, wie der Schrunser Vizebürgermeister **Karl Hueber**, LABg. **Siegi Neyer** sowie Raiba-Landeschef **Johannes Ortner**, der zum ersten Mal in seiner Funktion als Raiba-Boss bei einem Spatenstich teilnahm. ●



Landesstatthalter **Markus Wallner** (l.) im Gespräch.



Walter Troger mit mbs-Chef **Bertram Luger** (r.).



Raiba-Chef Johannes Ortner mit **Robert Hörmann**.



Bürgermeister Erwin Bahl (l.) und **Vamed-Direktor Gottfried Koos**.



LR Siegi Stemer (r.) mit **Reinhard Dörner** von Vamed.



Spatenstich für das 25-Millionen-Projekt Reha-Klinik Montafon in Schruns.

bewusstmontafon

Genuss hat einen Namen

Verein bewusstmontafon setzt auf regionale Vermarktung

Montafon. Ganz im Zeichen regionaler Köstlichkeiten standen die dritten Montafoner Herbstgenusswochen vom 25. September bis 5. Oktober. Dabei konnten sich Freunde regionaler Küche feinste Gaumenfreuden aus heimischen Erzeugnissen buchstäblich auf der Zunge zergehen lassen.

Innovationszentrum

14 ausgesuchte Gastronomiebetriebe des Vereins „bewusstmontafon“ tischten dabei leckere Speisen in der gewohnt vorzüglichen Küche auf. „Gerichte mit regionalen Spezialitäten stehen in direktem Zusammenhang mit der Jahrhunderte al-

ten Kulturlandschaft, die der Mensch im Montafon Sommer wie Winter eindringlich erleben oder noch besser: genießen darf“, sagt Projektleiterin Maria-Anna Moosbrugger von bewusstmontafon. „Mit dem klaren Bekenntnis zum hohen



„Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für Montafoner Produkte zu stärken.“

Maria-Anna Moosbrugger

Genussfaktor der Montafoner Spezialitäten setzen unsere ausgewählten Hotels, Restaurants und Pensionen auf Qualität und Nachhaltigkeit“, so Moosbrugger weiter. Mit dem erklärten Ziel, das Bewusstsein für Produkte und Spezialitäten aus dem Montafon bei Ein-

heimischen und Gästen gleichermaßen zu stärken.

Hinter „bewusstmontafon“ steht das Begreifen für die Nutzung und Pflege der einzigartigen Landschaft mit den köstlichen Produkten aus der offiziellen

Genussregion Montafon. So entwickelt sich „bewusstmontafon“ nach der Neustrukturierung des Vereins im Mai 2008 immer mehr zum Innovationszentrum regionaler Genüsse im Montafon, wie die erfolgreichen Milchkalbsgenusswochen im Juni und die Sura Kees Genusswochen im Juli deutlich aufgezeigt haben.

Genussabend

Der Montafoner Genusszyklus hat neben den kulinarischen Köstlichkeiten bei den Herbstgenusswochen und der Prämierung des Sura Kees am 4. Oktober samt Viehausstellung in Schruns noch einen weiteren Höhepunkt geboten. Im Schrunser Hotel Zimba ging zum Auftakt der Herbstgenusswochen der mittlerweile dritte Montafoner Genussabend über die Bühne und sorgte für ein kulinarisches Feuerwerk regionaler Spitzenprodukte (siehe rechts). ●



Der Sure Kees ist ein Montafoner ein Leitprodukt.



Regionale Küche im Focus

Montafon. Passend zum Herbst stehen derzeit regionale Köstlichkeiten im Rahmen der Herbstgenusswochen ganz im Fokus der vorzüglichen heimischen Küche im Montafon. Noch bis inklusive Sonntag, 5. Oktober, tischen 14 ausgesuchte Gastronomiebetriebe des Vereins „bewusstmontafon“ leckere Speisen aus heimischen Erzeugnissen auf. „Mit dem klaren Bekenntnis zum hohen Genussfaktor der Montafoner Spezialitäten setzen unsere ausgewählten Hotels, Restaurants und Pensionen auf Qualität und Nachhaltigkeit“, so „bewusstmontafon“-Projektleitern **Anna-Maria Moosbrugger.** Auftakt für den kulinarischen

Herbstbeginn im Montafon war im Hotel Zimba von **Heike** und **Hans Peter Ladurner** in Schruns. Neben Hausherr Bürgermeister **Erwin Bahl** genossen die Bürgermeisterkollegen **Bertram Luger** mit **Heidi, Lothar Ladner** mit **Doris** sowie **Martin Netzer** mit **Conny** und **Rudi Lerch** mit **Elfriede** die Köstlichkeiten vom Montafoner Milchkalb und vom Leitprodukt Sura Kees. Wissenschaftler **Bernhard Tschofen** von der Uni Tübingen referierte amüsant zum Thema „Warum schmecken die Berge?“.

Neben zahlreichen weiteren Gästen aus dem gesamten Montafon und darüber hinaus ließen sich unter anderem Raiba-Direktor **Günter Fäßler** mit **Gabi, Manuel Bitschnau** (Geschäftsführer Schruns-Tschagguns-Tourismus) mit Gattin **Yvonne** sowie

Alpmeister **Werner Dobler** Dreierlei vom Montafoner Milchkalb an Wildkräutersalaten, ein Schaumsüppchen vom Sura Kees mit Steinpilzcristini und als Hauptgang eine gefüllte Kalbsschulter mit dem eigenen Brät auf herbstlichem Ratatui und Polentanockerl sowie zum köstlichen Abschluss eine Creme Brulée vom Sura Kees mit Preiselbeersorbet und Orangenconfit als schmackhaftes Dessert munden. Vorarlbergs Tourismuschef **Christian Schützinger,** die Gastronomen **Irmi Ritter-Sachs, Markus Felbermayer** und **Walter Grass** waren ebenso mit dabei, wie die Motoren von „bewusstmontafon“, **Maria-Anna Moosbrugger** und **Oswald Gahnahl.** •



Allianz in den Alpen

Stand Montafon ist Mitglied beim internationalen Gemeindennetzwerk

Montafon. Schruns. Im Oktober 1997 gründeten 27 Gemeinden aus sieben Alpenländern in Bovec (Slowenien) das Gemeindennetzwerk „Allianz in den Alpen“. „Gemeinsam wollten sie die nationalen und sprachlichen (Französisch, Deutsch, Italienisch, Slowenisch) Grenzen überwinden und die Alpenkonvention auf kommunaler Ebene umsetzen – ganz im Sinne von global denken, lokal handeln“, sagt Allianz-Vorsitzender Rainer Siegele, Bürgermeister von Mäder.

270 Gemeinden aktiv mit dabei

Im Laufe der vergangenen Jahre hat das Netzwerk immer mehr an Bedeutung gewonnen und so auch der politischen Einfluss in alpenrelevanten Themen. Das Gemeindennetzwerk hat sich aktiv für die Einhaltung der Alpenkonvention auf kommunaler und interkommunaler Ebene eingesetzt. „Allianz in den Alpen trägt dazu bei, die Lebensqualität der Alpenbewohner zu erhalten und zu verbessern“, so Siegele. Das Netzwerk konnte so in den vergangenen Jahren einen Fortschritt auf dem langen Weg Richtung nachhaltiger Entwicklung in den Alpen machen. Heute sind über 270 Kommunen des Alpenraums Mitglied im Gemeindennetzwerk – aus Vorarlberg sind der Biosphärenpark



„Die Allianz in den Alpen setzt sich für die Einhaltung der Alpenkonvention ein.“

**Rainer Siegele,
Allianz-Vorsitzender**

des Jahres entstand unter den Mitgliedern eine gemeinsame alpine Identität und Vision, die die kulturelle und sprachliche Vielfalt in den Alpen respektiert“, sagt Siegele weiter. „Dies wurde vor allem durch den regen Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedsgemeinden, zahl-



Die Allianz setzt sich unter anderem für die Verbesserung der Lebensqualität für Alpenbewohner ein.

Großes Walsertal, die Gemeinden Frastanz, Ludesch, Mäder, Nenzing, die Region amKumma, die Region Klaus-

Fraxern-Röthis-Zwischenwasser sowie die Region Vorderwald, der Stand Montafon und der Vordere Bregenzerwald engagiert mit dabei. „In die-

reichen internationalen Veranstaltungen, gemeinsamen Publikationen und konkreten Projekten möglich.“ So wird beispielsweise das sehr erfolgreiche Projekt „bewusstmontafon“ von der Allianz unterstützt.

Tagung in Oberösterreich

Während das zehnjährige Jubiläum voriges Jahr bei der Jahrestagung im Montafon ausgiebig gefeiert wurde, geht die nächste Tagung am 17. und 18. Oktober in Ebensee/Oberösterreich – natürlich wieder mit reger Beteiligung aus Vorarlberg und speziell aus dem Montafon – über die Bühne. ●

WWW

Allianz in den Alpen im Netz:
▶ www.alpenallianz.org/de

Montafoner
STANDpunkt.





www.milesmore.at

➡ Oberlandgarage Bürs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Tagespreis ab €25.-
inkl. 50 km/Tag

Mega-Baustelle für Naturwärme

Bauarbeiten für Heizkraftwerk voll im Zeitplan – Leitungsbau in Tschagguns und Gantschier

Montafon. Die Bauarbeiten für das ehrgeizige 16-Millionen-Euro-Projekt „Naturwärme Montafon“ laufen seit einigen Wochen am Standort in Gantschier auf Hochtouren. Die Gemeinden Schruns, Tschagguns sowie Bartholomäberg haben in Kooperation mit der Montafonerbahn AG und dem Forstfonds des Standes Montafon die Zeichen der Zeit längst erkannt und setzen in Zeiten von explodierenden Energiekosten mit einem Biomasse-Heizkraftwerk ganz auf die Natur.

Mega-Baustelle für Biomasse

Während in Gantschier am Biomasseheizwerk auf Hochdruck gearbeitet wird, haben kürzlich auch die Bauarbeiten für die Fernwärmeleitungen in Tschagguns begonnen. In den vergangenen Tagen sind auch die Bauarbeiten für die Fernwärmeleitungen in Gantschier gestartet. Während der Bauzeit werden für das gemeindeübergreifende Heizprojekt rund 12.000 Kubikmeter Aushubmaterial bewegt. Über 5000 Kubikmeter Stahlbeton wird verarbeitet, eine halbe Million Kilo Baustahl eingebaut. „Zu Spitzenzeiten werden rund 60 Handwerker gleichzeitig auf der Baustelle zu diesem Großprojekt arbeiten“, so Luger weiter. Lläuft alles weiter so perfekt nach dem



Die Bauarbeiten für das Biomasse-Heizwerk laufen auf Hochtouren.

Zeitplan, wird die „naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk GmbH“ - wie das Naturwärmekraftwerk offiziell heißt – wie geplant in der Heizsaison 2009/2010 seinen Betrieb aufnehmen.

100-prozentiger Ökostrom

Im Endausbau können durch das Holzheizkraftwerk jährlich bis zu 2,5 Millionen Liter Heizöl eingespart werden. Durch die CO₂-Einsparung von etwa 8000 Tonnen pro Jahr wird außerdem ein wesentlicher Beitrag zur Verminderung des Treibhauseffekts geleistet. In der höchsten Ausbaustufe können 320

Objekte (Hotels, Häuser, etc.) fernwärmemäßig versorgt und beheizt werden. Zudem werden rund drei Millionen Gigawattstunden 100-prozentiger Ökostrom produziert. Das entspricht etwa dem durchschnittlichen Strombedarf von 600 Haushalten. ●

Infobox

► Bei Fragen steht das Team der Montafonerbahn unter Telefon 0 55 56/9000, via E-Mail info@montafonerbahn.at gerne zur Verfügung.

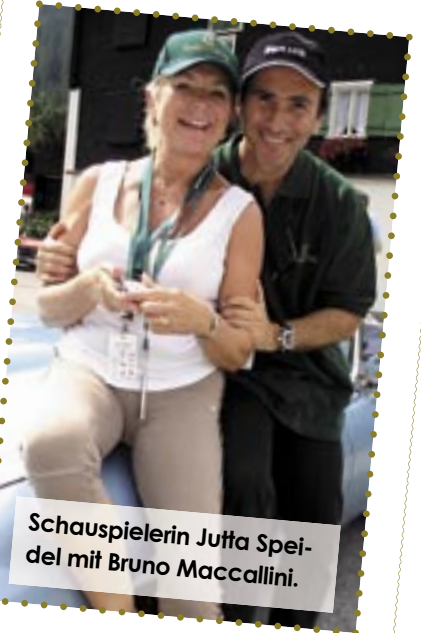
Fotoimpressionen vom feierlichen Spatensich für das Naturwärmehheizwerk



Silvretta Classic Rallye Montafon 2008



Rennfahrer-Urgestein Hans-Joachim im Stuck beim Start in Partenen.



Schauspielerin Jutta Speidel mit Bruno Maccallini.



Extrembergsteiger Thomas Bubendorfer mit Gattin Christine war wie viele andere Promis ebenfalls im Montafon zu Gast.

edel • legendär • luxuriös



Schrus. Jahr für Jahr wird das Montafon zum Mekka der Automobilgeschichte. Diesen Sommer sind im Rahmen der elften Silvretta Classic Rallye 186 automobile Raritäten durch Vorarlberg, Tirol sowie Graubünden und Liechtenstein gerollt.

Elte Rallye im Montafon

Was 1998 mit einer Rundfahrt im Montafon begonnen hat, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Rallye entwickelt, die bis weit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus Furore gemacht hat. Die Silvretta Classic ist eine sportliche Rallye, bei der es allerdings nicht um

Höchstgeschwindigkeit, sondern um Präzision möglichst auf die Hundertstelsekunde genau geht. Die Teilnehmer müssen bei mehreren Wertungsprüfungen sowie Zeit- und Durchfahrtskontrollen mit möglichst wenigen Strafpunkten passieren. Gefahren werden die 600 Kilometer nach der Straßenverkehrsordnung.

50 Millionen Euro Gesamtwert

Rund 50 Millionen Euro sind die über 180 automobilen Träume wert – wenngleich der ideelle Wert ein Vielfaches höher ist. **Doris Mittwoch** und **Arno Fricke** vom Organisationskomitee konnten unter anderem Schauspielerin **Jutta**

Speidel und ihren Lebensgefährten **Bruno Maccallini** begrüßen. Obwohl Maccallini von der Werbung her als Cappuccino-Mann mit dem Satz „Isch habe gar kein Auto“ bekannt ist, fühlte er sich im Jaguar E-Type Roadster sichtlich wohl.

Promis aus der ganzen Welt

DTM-Legende **Joachim Winkelhock** sowie Rallyeweltmeister **Christian Geistdörfer** und Rennfahrer-Urgestein **Hans-Joachim Stuck** genossen den Benzinduft ebenso wie Extrembergsteiger **Thomas Bubendorfer** mit Gattin **Christine** und zahlreiche weitere Promis aus der ganzen Welt. •

Kulturfestival



Im ungewöhnlichen und sehr fesselndem Ambiente der Remise der Montafonerbahn in Schruns wurde zur Eröffnung des dies

Kulturfestival Montafoner Sommer

20 Veranstaltungen in 15 Tagen – Festival präsentierte sich heuer bunter und vielfältiger als je zuvor

Montafon. Bereits zum fünften Mal ist das Kulturfestival „Montafoner Sommer“ heuer im Montafon über die Bühne gegangen und hat zahlreiche Kulturinteressierte in die Talschaft gelockt. Eröffnet wurde das Festival mit Beethovens 9ter

in der Remise der Montafonerbahn in Schruns, am Dirigentenpult stand kein geringerer als der künstlerische Leiter – Nikolaus Netzer – höchstpersönlich. Zum ersten Mal wurde die „Ode an die Freude“ mit Gesangssolisten und einem

gemischten Chor vertont, was zu regelrechten Begeisterungstürmen seitens des zahlreich erschienenen Publikums im ungewöhnlichen und doch fesselnden Ambiente der Remise geführt hat.

Festivalmotto „Alt und schön“

„Unter dem diesjährigen Motto „ALT und SCHÖN“ sollte vordergründig die Geschichte des Tales in einem etwas anderen Licht erscheinen“, resümiert Netzer über heurige Festival-Motto. Nach Lehrjahren an deutschen Bühnen ist es Netzer gelungen, in seiner Heimat ein Musik-Kultur-Festival zu etablieren, das aus Vorarlbergs Kulturlandschaft nicht mehr weg zu denken ist.

Einer der zahlreichen Höhepunkte des Festivals war zweifelsohne die Opernproduktion (siehe Szenen-Ausschnitte Randspalte) „Der Jahrmarkt“. Nach Glucks „Le Cinesi“ des vorigen Jahres, fand Nikolaus Netzer mit dem „Jahr-



Nikolaus Netzer hat als künstlerischer Leiter den Montafoner Sommer zu einem Kulturfestival bis weit über die Talschaftsgrenzen hinaus etabliert.



jährigen Montafoner Sommers Beethovens 9te aufgeführt.

markt“ von Georg Anton Benda ein weiteres Juwel in deutschen Archiven. Der Jahrmarkt war Ende des 18. Jahrhunderts noch ein beliebtes Singspiel, ist heute jedoch fast in Vergessenheit geraten. Fast. Denn beim Montafoner Sommer war es lebendiger als je zuvor.

Authentizität und Kolorit



Die Musiker legten sich voll ins Zeug.

Das Werk, das von Liebeswirren handelt und auf einem Markt spielt, wurde für den Montafoner Sommer kurzerhand nach Schruns transferiert. Schauplatz war die Wiese neben dem Sternparkplatz in Schruns, um Authentizität und Kolorit zu wahren. Weitere Höhepunkte des Kulturfestivals waren unter anderem das Barockfest



bei welchem kulinarische Köstlichkeiten aus der damaligen Zeit zu herrlicher Tafelmusik serviert wurden. Burgen, Lyrik und Mittelalterliche Spielleute waren die zentralen Elemente des Mittelalter-

Abends in luftigen Höhen über Lorüns. Barbara Tschugmell, Iris Mangeng und Martina Hummer begeisterten bei einem Orgel- und Gesangskonzert in der Pfarrkirche St. Anton.

Der Bruder Walter Chor umrahmte einen Festgottesdienst in der Silbertaler Pfarrkirche. Bei insgesamt 20 Veranstaltungen in 15 Tagen präsentierte sich der Montafoner Sommer bunter und vielfältiger als je zuvor. Zahlreiche Besucher wurden in entlegenste Winkel des Montafons gelockt, ganz wie es sich für ein weit über die Grenzen hinaus bekanntes Kulturfestival gehört. ●

WWW

Montafoner Sommer im Netz:
 ► www.montafoner-sommer.at



Ansprechende Naturkulisse in Schruns



Die Schauspieler legten sich mächtig ins Zeug.



Zahlreiche Besucher bei der Oper „Der Jahrmarkt.“



Die Statisten genossen ihre Auftritte sichtlich.



Tolle Leistung der Schauspieler beim Jahrmarkt.

EU unterstützt regionale Projekte finanziell

Bregenz/Montafon. Die Vorarlberger Landesregierung hat kürzlich für 30 Leader-Projekte mit einem Volumen von über 4,5 Millionen Euro mehr als 2,6 Millionen Euro an Förderungen bewilligt. „Damit werden wichtige Impulse für die Entwicklung des ländlichen Raumes gesetzt“, so Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Agrarlandesrat Erich Schwärzler.

Ein entscheidendes Kriterium dieser Projekte ist laut LR Schwärzler, „dass sie nicht von oben verordnet, sondern

in der Region geplant und umgesetzt werden. Das ermöglicht Zusammenarbeit, schafft Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region und verstärkt Innovationen. Diese regionalen Impulse sind eine offensive Antwort auf die Globalisierung, um die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes weiterzuentwickeln.“

Das Vorarlberger Leader-Gebiet umfasst 63 Gemeinden mit etwas über 100.000 Einwohnern. Insgesamt sind die Leader-Förderungen in der Periode 2007 bis 2013 mit rund 15 Millionen Euro dotiert. Knapp die Hälfte davon sind EU-Mittel, der Rest wird von Bund und Land finanziert. Im Vergleich zur Leader+ Programmperiode 2000 – 2007 können nun auch Projekte gefördert

werden, die auf eine stärkere Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft, von Wirtschaft und Tourismus im ländlichen Raum abzielen. Im Montafon wurden für die vier Projekte „bewusstmontafon“, „Via Valtellina“ sowie „Museen neu“ und für das „Kulturlandschaftsinventar Montafon“ 630.000 Euro Projektsumme bewilligt. 360.000 Euro davon werden seitens der Europäischen Union in das Tal fließen. ●



Auch die Reaktivierung der Via Valtellina wird von der EU unterstützt.



Regionalentwicklung
Vorarlberg

Autofahren muss billiger werden!

Wählen Sie Suzuki



SUZUKI

Way of Life!



Versicherungs-Sparpaket

- inkl. 1 Jahr Haftpflicht und Vollkasko sowie motorbezogener Versicherungssteuer
- inkl. 1. und 2. Service
- inkl. Kosten für Erstanmeldung

Finanzierungs-Sparpaket

- inkl. zinsfreier 1/3-Finanzierung
- inkl. 1. und 2. Service
- inkl. Kosten für Erstanmeldung

Das große Sparpaket

- inkl. 1. und 2. Service
- inkl. zinsfreier 1/3-Finanzierung
- inkl. 1 Jahr Haftpflicht und Vollkasko sowie motorbezogener Versicherungssteuer
- inkl. Kosten für Erstanmeldung

Wählen Sie Ihr persönliches Sparpaket und sparen Sie bis zu **€ 5.569,-***

Alle Details auf www.suzuki.at oder bei allen teilnehmenden Suzuki-Händlern.

Symbolfotos:
Verbrauch: 4,5-9,1 l/100 km
CO₂-Emission: 120-217 g/km

*Bsp.: Das große Sparpaket für die Suzuki Grand Vitara, 5-türig, 1.9 DDIS „Executive“: 1. und 2. Service inkl. Material und Arbeitszeit; 3. Wartungsplan; 1/3-Finanzierungszinsen; Haftpflicht-, Vollkasko- und Inzassenshaftversicherung sowie motorbezogene Versicherungssteuer für 1 Jahr; Kosten für Erstanmeldung - Gesamtwert: 6.319,15 €, San beziffert mit 750,- €. Aktions gültig bis 31. Oktober 2008.

Suzi Sorglos

 **Oberlandgarage**
A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660

 **Scheider**
A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

Ein kleiner Führer durch das Montafoner Heimatmuseum Spiegelbild des dynamischen Museums



Autoren: Andreas Rudigier, Peter Strasser, Erscheinung 2008,

► Viele Besucher des Heimatmuseums sind überrascht, dass sich hinter der Museums-Fassade am Schrunser Kirchplatz eine reichhaltige Sammlung verbirgt, die sich auf 19 Räume auf vier Stockwerken verteilt.

5,-

Die „Montavon“-Krise Das Recht auf den eigenen Namen



Autor: Peter Bussjäger, Erscheinung 2007, Schriftenreihe 20:

► Die „Montavon“-Affäre in Vorarlberg in den Jahren 1956/1957 hat Autor Peter Bussjäger samt den Hintergründen erarbeitet und im Jahr 2007 als Buch veröffentlicht. Nachzulesen auf 79 Seiten.

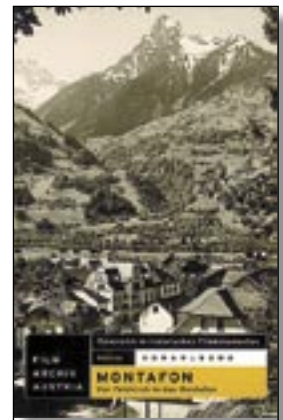
13,-

DVD Montafon Von Feldkirch in das Montafon

Autor: Filmarchiv Austria, 83 Minuten.

► Über 50 Jahre Zeit- und Kulturgeschichte von Feldkirch über Bludenz in das Montafon werden in dieser Sammlung historischer Filmaufnahmen vorgestellt. Die seltenen, teilweise erstmals veröffentlichten Dokumente zeigen die historischen Veränderungen der Region im 20.

24,90



Das Montafonerhaus und sein Stall:

► Autor Friedl Haas, Erscheinung 2001, 175 Seiten, Montafoner Schriftenreihe 3

20,-



Silbertaler Soldaten im Zweiten Weltkrieg:

► Autor Hans Netzer, Erscheinung 2003, 88 Seiten, Montafoner Schriftenreihe 8

16,-



Die Votivbilder aus den Montafoner Gnadenstätten:

► Autor Klaus Beitzl, Erscheinung 2002, 109 Seiten, Schriftenreihe 7

16,-



Montafoner Reisebilder:

► Autor Peter Strasser, Erscheinung 2003, 144 Seiten, Montafoner Schriftenreihe 10

20,-



Ausgrabungen im Montafon. Diebschlössle und Valkastiel:

► Autor Karsten Wink, Erscheinung 2005, zwei Bände, Schriftenreihe 14

22,-



Kulturwanderweg Gaschurn-Dorf:

► Autor Andreas Rudigier, Erscheinung 2005 (2. Auflage), 25 Seiten, Kulturwanderweg 1.

2,-

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at, beim Stand, oder den Museen erhältlich



Stromerzeugung durch Biomasse

Das neue naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk wird im Endausbau 20 Millionen Kilowattstunden pro Jahr Wärme erzeugen. Zusätzlich erzeugt das Kraftwerk 3 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher Haushalt benötigt ca. 5.000 Kilowattstunden Strom im Jahr. Durch den Einsatz von Naturwärme entfallen Wartungsarbeiten (z. B. Brenner) und einmalige Kosten (z. B. Öleinkauf). Naturwärme ist preisstabil, macht unabhängig und die Zahlungen verteilen sich in gleichen Teilen auf das gesamte Jahr.



autark - nachhaltig - stark

naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk GmbH

Bahnhofstraße 15 a+b, A-6780 Schruns, Telefon: +43-5556-9000, Fax: +43-5556-72789, www.naturwaerme-montafon.at

Eigentümer: Gemeinde Schruns, Gemeinde Tschagguns, Gemeinde Bartholomäberg, mbs beteiligungs GmbH, Forstfonds des Standes Montafon